

Territoriale Rationalisierung erschloß beträchtliche Reserven

Von Gerhard Seltitz, Sekretär der Kreisleitung der SED Staßfurt

Schon über zehn Jahre konzentriert sich die Kreisleitung Staßfurt verstärkt auf die politische Führung der territorialen Rationalisierung. Sie lenkt sie zielstrebig auf die umfassende Erschließung von Leistungsreserven und Ressourcen im Territorium. Dadurch wurden in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit im Territorium die Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses entscheidend beschleunigt und zugleich die Arbeits- und Lebensbedingungen ständig weiter verbessert.

Die konsequente territoriale Rationalisierung hat auch wesentliche Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die industrielle Warenproduktion im Kreis Staßfurt seit dem VIII. Parteitag verdoppelt werden konnte. Seit Beginn des Fünfjahresplanes im Jahre 1976 war es möglich, 788 Arbeitsplätze einzusparen und dadurch 1163 Arbeitskräfte für andere volkswirtschaftliche Aufgaben zu gewinnen. Für über 19 Millionen Mark wurden in unseren Betrieben in überbetrieblicher Zusammenarbeit Rationalisierungsmittel hergestellt. Durch die bessere Abstimmung von Baumaßnahmen und überlegtere gemeinsame Nutzung von Altbausubstanz ist es gelungen, 27,6 Millionen Mark Investitionsmittel nicht in Anspruch zu nehmen. Und mit Hilfe eines 1977 gebildeten Konsultationsstützpunktes wurden produktive Reserven in Höhe von 5,1 Millionen Mark an Klein- und Mittelbetriebe, an Produktionsgenossenschaften des Handwerks und private Handwerker vermittelt. Ergebnis: Für die Bevölkerung konnten 1978 für 600 000 Mark mehr Reparaturen und Dienstleistungen ausgeführt werden als im Plan vorgesehen war.

Die Zusammenarbeit von Betrieben verschiedener Größenordnungen und Industriezweige mit unterschiedlicher Unterstellung im Territorium ist ein vielschichtiger, komplizierter gesellschaftlicher Prozeß, der die Fragen und Probleme der Produktion und aller Bereiche des Lebens der Werktätigen unmittelbar berührt. Es geht dabei vordergründig darum, ein qualitativ neues Verhältnis zwischen Betrieb und Territorium herauszubilden, die Beziehungen der Menschen im Produktionsprozeß über die Betriebsgrenzen

hinaus zu festigen und die sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen der Werktätigen weiter auszuprägen.

Das Sekretariat der Kreisleitung hat aus den jahrelangen Erfahrungen einige Schlußfolgerungen und Lehren für die politisch-ideologische und organisatorische Arbeit bei der Leitung der territorialen Rationalisierung gezogen.

Sechs Lehren für die Führungstätigkeit

Die erste und entscheidende Lehre des Sekretariats der Kreisleitung ist, daß sich die territoriale Rationalisierung nur durch langfristige Konzeptionen erfolgreich entwickeln kann, die von der Kreisleitung beschlossen werden. In diesen Führungsdokumenten sind die grundlegenden politisch-ideologischen und organisatorischen Aufgaben der Parteiorganisationen in den Betrieben der Industrie, der Landwirtschaft, in den gewählten örtlichen Volksvertretungen und in den Organen des Staatsapparates enthalten.

Die Kreisleitung hat sich dabei von Anfang an von folgendem leiten lassen: Den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, seine ökonomische und soziale Wirksamkeit zu erhöhen, die im Territorium vorhandenen Grundfonds effektiver auszulasten, den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln in überbetrieblicher sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu forcieren, das können nur Menschen, die von der Richtigkeit dieses Weges überzeugt sind.

Daraus ergibt sich eine zweite Lehre für die Parteiarbeit. Es ist die Aufgabe der Parteileitungen, in den Mitgliederversammlungen ihrer Grundorganisationen, in den Beratungen der APO und Parteigruppen, bei den staatlichen Leitern völlige Klarheit darüber zu schaffen, daß die territoriale Rationalisierung eine wirkungsvolle, ständige Methode sozialistischen Wirtschaftens ist und keine aus der Not geborene vorübergehende Erscheinung.

Wir sind zu der Erkenntnis gekommen, daß diese Methode nur dann mit Erfolg praktiziert werden kann, wenn die Parteiorganisationen den staatlichen Leitern helfen, sich in ihrer Leitungstätig-